

Bruno Kreisky



Bruno Kreisky war von 1970 bis 1983 Bundeskanzler der Republik Österreich. Er war der erste sozialdemokratische Bundeskanzler in diesem Land.

Er entstammte einer wohlhabenden jüdischen Bürgerfamilie aus Znaim, wurde aber in Wien geboren und ist da aufgewachsen. Als Student schloss er sich der Sozialistischen Jugend an und wurde 1934, nach den Februarunruhen, wegen regierungsfeindlicher Betätigung eingesperrt.

Nach dem »Anschluss« Österreichs an das Dritte Reich im Jahr 1938 gelang es Bruno Kreisky, nach Schweden zu fliehen. Nach Kriegsende arbeitete er in der Österreichischen Botschaft in Stockholm, kam 1949 nach Österreich zurück, wurde Staatssekretär im Außenministerium und begleitete die Regierungskommission bei den Staatsvertragsverhandlungen in Moskau im Jahr 1955. Vier Jahre später wurde er Außenminister, 1970 Bundeskanzler.

Zusammen mit dem schwedischen Premierminister Olof Palme und dem deutschen Bundeskanzler Willy Brandt war Bruno Kreisky ein Verfechter der Mitbestimmung und des sozialen Friedens.

Ihm war die militärische Neutralität Österreichs wichtig, aber gleichzeitig die internationale Solidarität. So war er nicht nur ein wichtiger Vermittler zwischen Israel und Palästina, sondern auch zwischen Europa und Libyens Staatschef Gaddafi. Ihm ist es auch zu verdanken, dass die Atombehörde und die UNIDO nach Österreich kamen und Wien damit zum dritten Amtssitz der Vereinten Nationen wurde.